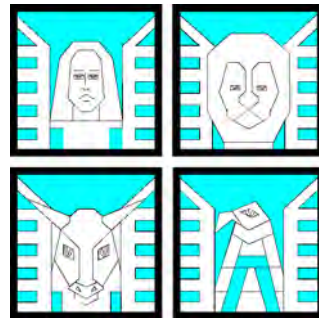


oberbaumgarten lebt

PFARRBLATT
DER RÖM.-KATH. PFARRE
"ZU DEN VIER
HEILIGEN EVANGELISTEN"



Juni, Juli, August 2013

23. Jg Nr. 3 oberbaumgarten lebt

HILFT BETEN?

Gute Frage. Was genau kann es denn bewirken, wenn wir beten?

„Ist einer von euch bedrückt? Dann soll er beten. Ist einer fröhlich? Dann soll er ein Loblied singen. Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben. Darum bekennt einander eure Sünden und betet für einander, damit ihr geheilt werdet. Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten.“ (Jakobus 5, 13-16)

Jakobus scheint also von der Wirkung des Gebets überzeugt zu sein - wie können aber aufgeklärte und zweifelnde Menschen an Gebete glauben? Einige Wissenschaftler versuchten schon die Phänomene des „Gesundbetens“



sowie unerklärlicher Heilungen zu erforschen. Ganz gezielt wurden PatientInnen ausgewählt, für die Gebete gesprochen wurden. Meist wurden dazu in Gebetskreisen verschiedener Konfessionen oder auch Freikirchen Fotos und eine kurze Beschreibung der PatientInnen verteilt, und der Wunsch ausgesprochen, dass gezielt für die Heilung dieser Personen gebetet werden sollte. Es stellte sich heraus, dass bei PatientInnen, für die gebetet wurde, wesentlich schneller eine Heilung zu verzeichnen war als für die PatientInnen der Kontrollgruppe (gleiches Krankheitsbild), für die nicht extra gebetet wurde. Ein äußerst faszinierendes Phänomen, dessen wissenschaftliche Bestätigung aber nach wie vor aussteht.

Innerhalb der Heiligen Messen wird in den Fürbitten ganz explizit füreinander oder für die Welt gebetet. Ob damit ein ebenso großer Erfolg erzielt wird wie mit dem intensiven Gesundbeten durch Gebetsgruppen, ist mir allerdings nicht bekannt.

Welche Wirkung das Beten auf die betende Person haben kann, wurde aber bereits herausgefunden.

Verwunderliches hat sich in dieser Hinsicht bezüglich des - oft etwas verstaubt wirkenden - Rosenkranzgebets ergeben. In einer Reihe mit buddhistischen und hinduistischen Mantras wurde es als „repetitives Meditationstraining“ eingestuft. Durch die rhythmische Wiederholung einer Formel, die sich nach und nach an der Atmung orientiert (sechs Mal pro Minute), können positive körperliche und psychologische Effekte hervorgerufen werden. Das Rosenkranzgebet wird aufgrund seiner entspannenden Wirkung und der Konzentration auf das Gebet auch als Mittel empfohlen, um sich das Rauchen abzugewöhnen.

Beten hilft also! Selbst wenn es „nur“ das Einschlafen eines Kleinkindes betrifft, das durch den rosenkranzbetenden Großvater im Nebenzimmer beruhigt wurde.

Irene Starnberger

Zur Reduktion der allgemeinen Kosten bitten wir Sie sich in der Pfarre zu melden, wenn Sie in Zukunft das Pfarrblatt als Newsletter per E-Mail erhalten wollen. Ebenso bitten wir Sie um eine kurze Information, wenn Sie sich das Pfarrblatt in der Kirche abholen.

Kontaktadresse siehe Rückseite!

WIE KANN ICH BETEN?

WO KANN ICH BETEN?

WAS KANN ICH BETEN?

1. *Atmen ist Gebet, wenn ich mir bewusst mache, dass es Gottes Lebensatem ist, der in mir strömt.*

Mit jedem bewusst gespürten Atemzug kann ich Gott loben und preisen, für seine Gegenwart und Liebe danken. Ich lebe - halleluja!

2. *Tanzen ist Gebet, wenn ich vor Freude darüber tanze, dass Gott mich liebt und mir einen gesunden, beweglichen Körper geschenkt hat, der mir ermöglicht, die Herrlichkeit der Schöpfung zu erfahren. Gott liebt mich - halleluja!*

3. *Einen anderen Menschen zu berühren ist Gebet, wenn dabei Achtung und Liebe ausgedrückt wird. Ich liebe - halleluja!*

Wie kann ich beten? still, flüsternd

Wo kann ich beten? im Bett

Was kann ich beten? das Vaterunser, Stoßgebete

Wann bete ich? am Abend

In Religion und in der Kirche bete ich nur weil alle es auch tun. Am Abend, also im

Bett bete ich aufrichtig und aus vollem Herzen.

Ich bete jeden Abend im Bett. Ich falte meine Hände zusammen, mache meine Augen zu und bete zu Gott. Zuerst danke ich ihm für alles Schöne was er mir heute gegeben hat und dann spreche ich meine Bitten an ihn aus. Am Ende schließe ich das Gebet immer mit einem Amen. Wenn es mir schlecht geht, gehe ich manchmal in eine Kirche, zünde eine Kerze an und knie davor. Ich mach die Augen zu, bete zu Gott und hoffe, dass es mir bald wieder besser geht. Beten gibt mir Kraft und hilft mir in meinem Leben weiter.

Wie kann/soll ich beten?

Mit Liebe, mit Herz, mit Freude, ehrfurchtsvoll, demütig, hoffnungsvoll, gläubig, gedanklich/leise/laut, singend

Wo kann ich beten?

in der Kirche, in einer Kapelle, zu Hause, in der Patrizierrunde (eine Gebets-Gruppe der Legio Mariae), beim Wandern in der Natur

Was kann ich beten?

Rosenkränze, Vater unser, Novenen, Angelus-Gebet, Litaneien, Preisgebet an die Hl. Dreifaltigkeit, Schutzengel-Gebet

Für/Um was kann ich beten?

für Frieden, Gesundheit an Leib und Seele; um Segen für Menschen, Haustiere, Arbeit, Nahrungsmittel (Mahlzeit), um Schutz, um Vertreibung von Unwetter, für die armen Seelen im Fegefeuer, für die Kirche, die Priester bzw. Geistlichen, für die Bekehrung

Beten ist im Grunde nichts anderes, als ein Gespräch mit Gott zu führen, ihm unsere Probleme, Ängste, Wünsche und Taten zu berichten und so unser Innerstes einem neutralen Beobachter auszuschnitten. Ob und mit wem man dabei spricht, sei es im Stillen, im Gespräch mit einem Vertrauten oder als Austausch in der Gruppe, und wo man dazu Zeit findet, zu Hause, an einem Ort, an dem man sich entspannen und zur Ruhe finden kann, oder einfach dort, wo man sich gerade befindet, ob man nur einen Moment oder länger Zeit hat, einfach an Gott zu denken, das ist beten.

Elisabeth Sommer; Hannah Greiner; Sandra Wolner; Marianne Pühringer; Sophie Diem



INDIVIDUELLE VERBINDUNG

Warum sind mir die nebenstehenden drei Fragen zum Thema „Beteten“ spontan eingefallen, als wir auf der Suche nach einer Leitlinie unseres neuen Pfarrblattes waren?

Ich denke, dass das individuelle Gebet enorm wichtig ist, weil ohne es unser Christ-Sein bedroht ist. Es bietet uns die Möglichkeit, unseren Glauben zu vertiefen, in aller Ruhe und auf eine Art und Weise, die einem Menschen am besten entspricht. In einer hl. Messe oder Andacht hat alles einen festgelegten Platz, Rhythmus und Zeitdauer, man muss alles mit den Anderen gleichzeitig „mitmachen“.

Wenn man alleine betet, ist es anders, man hat Zeit und Möglichkeit es so zu gestalten, dass die wirklich aktuellen Themen angesprochen werden, so

lange und so intensiv wie es dem Betenden angemessen erscheint.

Was bringt das Gebet?

Vor allem stellt es die Verbindung mit Gott oder einem Heiligen/einer Heiligen her. Die betende Person macht sich bewusst, dass sie auf ihrem Lebensweg von der göttlichen Vorsehung und von der Fürsprache der Heiligen begleitet wird. Es ist wie z.B. ein bewusster Gedanke an Freundschaft oder Liebe, die die Menschen immer verbindet, woran man aber nicht immer denkt.

Das Gebet macht uns etwas ganz Wesentliches klar:

Wir sind nicht allein, es gibt jemanden, der uns in jeder Lebenssituation helfen kann, noch mehr: Wir werden durch das Gebet von Gott tatsächlich Hilfe erlangen. Er reagiert immer auf unsere

Bitten, nur nicht immer so, wie wir uns das vorstellen.

Unser Gebet zeigt auch unsere Liebe zu Gott. Wir schenken ihm unsere Aufmerksamkeit, unsere Zeit, ja unser Herz.

Es gibt viele Formen von individuellem Gebet. Jeder von uns soll ein wenig experimentieren und herausfinden, welche Zeit, Ort und Art für ihn am Besten ist, die ihn näher zu Gott bringt. Vielleicht sollte ich meine Gedanken eher so beginnen als beenden, aber: Jesus betete viel. Brauchen wir das Gebet weniger als ER?

Diese wenigen Zeilen sind unvollständig. Sie sind nur als eine Einführung oder Anregung gedacht.

Pfarrer Bogdan Pelc



SOMMERLICHE KUNST-SPAZIERGÄNGE

Da die kulturellen Angebote der Pfarre während des Jahres auf großes Interesse gestoßen sind, bieten wir folgende Führungen auch während des Sommers an:

Wir besuchen am **Samstag, 13. Juli 2013**, den Naschmarkt, besprechen die Jugendstilhäuser, das Goldene Krauthappl und die exotischen Früchte am Markt.

Bei **Schlechtwetter** ist der Besuch im Mozarthaus Vienna, im 1. Bezirk vorgesehen, wo das Thema „Mozart und Goethe“ vorgestellt wird.

Am **Samstag, 24. August 2013**, genießen wir das unbekannte Schönbrunn, die Renaissance/Barock-Garten-

kunst, den Brunnenpavillon und den Spezial-Apfelstrudel.

Bei **Schlechtwetter** erwartet uns die Porzellan-Ausstellung „Neu und Gut“ in der Augarten Porzellan Manufaktur im 2. Bezirk.

Wir treffen einander jeweils um **14 Uhr** am Parkplatz der Pfarre Oberbaumgarten, die Teilnahme ist kostenlos. Allerdings sind Eintritte und Konsumation individuell zu entrichten. Bitte Fahrscheine mitnehmen, da wir mit den Öffis unterwegs sind!

Für weitere Fragen, Anmeldungen und Informationen wendet Euch an Helga Högl, Tel.: 01/9140689 (Anrufbeantworter).



Wir freuen uns auf Eure Teilnahme - auch ohne vorherige Anmeldung - damit der Kontakt zur Pfarre auch im Sommer aufrecht bleibt. *Helga Högl*

EIN NARR GOTTES

Ein Gaukler, der jahrelang mit seinen Späßen die Leute unterhielt und so seinen Lebensunterhalt bestritt, trat eines Tages in ein Kloster ein. Es gefiel ihm ganz gut, nur mit dem Beten hatte er seine liebe Not. Und so schlich er eines Tages vom Chorgebet weg in eine Seitenkapelle, und begann mit seinen alten Kunststücken Gott auf seine Art eine Freude zu machen. Dem Abt war das nicht verborgen geblieben, und er folgte ihm in die Kapelle. Als der den Mitbruder darauf ansprach, erzählte ihm dieser von seinen Schwierigkeiten mit dem Beten und dem Singen, und dass er ja einsehe, dass er nicht für ein Leben im Kloster geeignet sei. Der Abt jedoch erwiderte: Nein, Bruder, bleibe doch, denn du hast mich heute etwas ganz Wesentliches über das Beten gelehrt, und ich möchte noch mehr von dir lernen.

Gebet als Spiegel der Zeit

Als vor 50 Jahren Jugendliche anfangen, einige Tage in Taizé bei Mönchen mitzuleben, brachten sie eine meditative Gebetsform mit nach Hause, eigentlich uralte, aber in neuem Gewand: einfache, gesungene Strophen, mehrfach wiederholt, oft in Latein, dazwischen viel Stille. Eine ganz andere Form meditativem Gebets ist das Jesusgebet oder der Rosenkranz, der seine Wurzeln im Namen-Gottes-Gebet des Islam hat. Im ländlichen Raum sind noch heute Prozessionen mit Blasmusik, Fahnen etc. hoch im Kurs. Früher oft etwas triumphalistisch, etwa den Protestanten (zu Fronleichnam)

oder auch politisch anders denkenden gegenüber. Maiandachten, Kreuzwege, auch der wieder erstarkte Wallfahrtsboom - sie alle kommen und gehen, und wenn sie den Nerv einer Zeit treffen, entstehen viele glückliche Erfahrungen.

Auch wie wir die Kartage feiern, ist Frucht einer uralten Gebetshaltung: Die Kreuzfahrer wollten am richtigen Ort zur richtigen Zeit die richtigen Sachen nachbeten. Heute haben wir dafür Kalvarienberge und eine reich aufgegliederte Osterliturgie

Das biblische Gebetsbuch

schlechthin ist das Buch der Psalmen: 150 Lieder, die alle Lebenssituationen umfassen: von der Freude bei Hochzeit oder Wallfahrt bis zur tiefsten Klage und Verzweiflung. Wobei selbst die Bibel noch eine Unzahl weiterer Gebete kennt. Ausgesprochen rührend finde ich den Bericht über ein Gebet des Mose während einer Schlacht. So lange er die Arme erhoben hat, siegt Israel,



lässt er sie sinken, gewinnt der Gegner. Was also tun? Seine Begleiter legen ihm Steine unter die Arme, und am Abend hat Israel endgültig gesiegt. Beim Gebet darf ich kreativ sein oder mich an Vorlagen halten, Schweigen, Tanzen, Singen, Wandern, allein oder mit anderen.

Von Smalltalk bis Grundsatzdiskussion

Die Möglichkeiten, mit und über Gott ins Gespräch zu kommen, sind also kein Deut weniger vielfältig als die Kommunikationsformen unserer anderen Lebensbereiche auch. Und auch hier gilt - manchen Spöttern zum Trotz: Man kann nicht nicht kommunizieren.

Da gibt es den Smalltalk, das schnell Dahingesagte ebenso wie das verzweifelte Ringen um Worte und Begriffe, ein enttäuschtes Wegwenden, weil schon wieder nichts dabei herauskommt nicht weniger als ein beglückendes auch einmal miteinander Schweigen. Jean

Marie Vianney, der Heilige Pfarrer von Ars, beschrieb das auf seine unnachahmliche Art: Er schaut mich an, und ich schaue Ihn an. Allerdings - überall, wo es um Intimes geht, ist auch die Gefahr der Selbsttäuschung nicht weit: Oft höre ich: Beten kann ich auch im Wald ... Natürlich, und wann waren Sie das letzte Mal im Wald beten?

Ich mach mich jetzt auf den Weg.

Vielleicht treffen wir uns ja ...

Herbert Wogowitsch

LEGIO MARIAE IN OBERBAUMGARTEN

Die Legion Mariens ist laut Eigendefinition „eine Organisation von Laienaposteln im Dienst der Kirche und unter kirchlicher Führung. Ihr doppeltes Ziel ist die geistliche Entfaltung ihrer Mitglieder und die Ausbreitung des Reiches Christi durch Maria“. Die Legion wurde 1921 von Frank Duff in Dublin gegründet. Heute zählt sie weltweit 3 Millionen aktive Legionäre und das Viel-

fache an Hilfslegionären, also Menschen die an der Arbeit der Organisation nicht teilnehmen, aber sie mit ihren Gebeten unterstützen. In unserer Pfarre gibt es seit 41 Jahren eine Legion-Gruppe (das sog. Präsidium), zurzeit von 7 Personen, die sich jeden Donnerstag nach der Messe zum Gebet und zur Arbeitsverteilung trifft. Die Legionäre - 6 Frauen und ein Mann –

tragen die Geburtstaggratulationen aus, sprechen dabei mit den Menschen in unserer Pfarre und so knüpfen immer wieder neue Kontakte mit „Fernstehenden“ an. Alle, die sich für die Legion Mariens interessieren, sind herzlich eingeladen, an einem Treffen unverbindlich teilzunehmen.

Pfarrer Bogdan Pelc



Kantorenkurs

Der Kantorenkurs (für unsere „Vorsänger“ bei den Gottesdiensten) mit Kursleiter Daniel Mair ist am **20.4.2013** zu Ende gegangen (es waren 5x3 Stunden). Beim letzten Termin haben sogar 2 pfarrfremde Damen (aus Hirschstetten und Hernald) zugehört. Im Kurs wurden vorerst hauptsächlich Entstehung, Grundlagen und Hintergründe und die ersten Ansätze „für Ungeübte“ (Singen auf einem Ton, mit nur ganz leichten Abweichungen) besprochen.

Daniel Mair hat angeboten, den Kurs im Herbst fortzusetzen, wofür wir hiermit eine herzliche Einladung aussprechen! Da es dann wahrscheinlich sehr praxisorientiert weitergehen wird, können dem Kursleiter auch noch spezielle Wünsche mitgeteilt werden.



Ingrid Loub

Erstkommunion: 28.04. und 05.05.

„Jesus hat ein Herz für uns“ – unter diesem Motto stand heuer die Erstkommunionvorbereitung, gemäß dem Evangelium vom 5. Sonntag der Osterzeit: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: Wenn ihr einander liebt“. 29 Kinder der VS Karl-Toldt-Weg, Hans-Radl-Schule und Hochsatzengasse haben sich an 5 Samstagen auf Erstbeichte und Erstkommunion vorbereitet, begleitet von Mutter, Vater, Großvater, Großmutter, Taufpatin oder Geschwistern. Auf Plakaten und in einer Heiligen Messe haben sich die Kinder vorgestellt. Erstkommunion feiern heißt: Herzlich willkommen in unserer christlichen Gemeinde!

Waltraud Söll

Gemeindenachmittag, 3.3.2013

Das Thema „Kirchen(T)räume“ wurde nicht direkt diskutiert, es gab vielmehr interessante Angebote zum Mitmachen, Sich-Inspirieren-Lassen und Miträumen. Ein gemütlicher Einstieg ergab sich durch das gemeinsame Suppenessen zugunsten der Pfarrcaritas.



Gemeindenachmittag:
Modell einer „Traumkirche“, entworfen von Firmlingen



Gemeindenachmittag:
Clownin „Gwendolin Grübel“ bei einer pantomimischen Kirchenführung

Infotainment

Eine Frau, vier Männer und tausende Kilometer quer durch Indochina – so könnte man etwas reißerisch das Frühjahrsprogramm 2013 der pfarrlichen Erwachsenenbildung zusammenfassen. Den Anfang machte Ingeborg Schödl mit ihrem Referat über Hildegard Burjan „Politikerin und Selige – gibt es das?“. Es folgte Kathrin Pallestrang mit ihrem Vortrag über die Vier Heiligen Evangelisten. Über 20 Teilnehmer erfuhren interessante Details über unsere Pfarrpatrone. Und schließlich nahm Wolfgang Ehrendorfer die Zuseher mit auf eine Bilderreise durch Vietnam und Kambodscha, zu freundlichen Menschen und Weltkulturerbe-Tempeln.

Wolfgang Ehrendorfer



DEMNÄCHST...

Pfarrheuriger 22.06.2013

Heurigenbänke und deftige Speisen, Quetschsound und lustige Weisen, goldener Wein trifft trockene Kehlen, hie und da wird uns eine Gelse quälen.

Ein gemütlicher Abend im Hof.
Hinkommen und mitfeiern!

Jugendliturgie am 16.06., 19:00 Uhr

Das große Mysterium des Glaubens wird an diesem Tag wieder von allen Jugendlichen und Junggebliebenen in bewährter „anderer“ Weise gefeiert. Ähm... komm und sieh selbst, es darf auf jeden Fall wieder laut mitgesungen und -gebetet werden!

Jungscharlager 2013

Nicht vergessen, die **Anmeldefrist** läuft am **So., 02.06.**, beim Jungscharlager-Elternabend um 19:00 Uhr ab. Wer also die lieben Kleinen von 29.06. bis 06.07. „loswerden“ will, rasch entscheiden und anmelden!

Absender, Inhaber, Herausgeber:

R.K. Pfarramt Oberbaumgarten,
„Zu den Vier Hl. Evangelisten“
Hütteldorfer Str. 282, 1140 WIEN,
Tel: 914-12-21, Fax: DW 30

Druck: Netinsert GmbH
Enzianweg 23, 1220 WIEN,
Tel: 280 90 72-0

VERLAGSPOSTAMT U. ERSCHEINUNGSORT: 1140 WIEN;

ZULASSUNGSNR.: 02Z030451

P.b.b.**GOTTESDIENSTE****Messordnung**

Sonntag, Feiertag: 08:30 und 10:00 Uhr
Samstag (Vorabend): 18:30 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag: 18:30 Uhr
Donnerstag: 08:00 Uhr

Beichtgelegenheit: Jeden Samstag um 18:00 Uhr in der Kirche, sowie nach persönlicher Vereinbarung

Vesper / Abendgebet / Wortgottesdienst:

Wortgottesdienst: Mo., 18:30 Uhr, ausgen. Schulferien
Vesper: Mi. nach der Messe, ausgenommen Schulferien

Rosenkranz / Eucharistische Anbetung / Andacht:

Di. und Fr. um 18:00 Uhr in der Kapelle, ausgen. Feiertage

Rhythmisch gestaltete Messen:

So., 02.06. und 16.06., jeweils um 10:00 Uhr

Rhythmisch gestaltete Kinder-Messen:

So., 02.06., um 10:00 Uhr

Getrennte Wortgottesdienste für Kinder:

So., 16.06., um 10:00 Uhr

ERREICHBARKEIT

Kirche offen täglich 08:00 - 15:00 Uhr

Bürozeiten Mo., Mi. und Fr.: 09:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch zusätzlich: 16:00 - 18:30 Uhr
In den Schulferien Mo. geschlossen!

Sprechstunde des Pfarrers

Mittwoch: 17:00 - 18:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (914-12-21)

E-Mail Adresse der Pfarre

pfarre.oberbaumgarten@utanet.at

Homepage <http://www.oberbaumgarten.at>

Besuchen Sie uns auf www.facebook.com/oberbaumgarten

*Pfarrblattspenden bitte unter folgender Konto-Nummer:
26310111600, BLZ 12000.*

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“



**NIX OIS WIA A BLICK
DURCH MEI
TAUCHERBRÜLLN...**

Letztens in da Kiachn bin i in a Kindamess kumman. Da Herr Pforra hot sea liab gred't fia de Kinda, do hob i a endlich amoi vastondn, wos a maant. Olladings san de Gschroppn olle in an Eck gsessn und hom Büdln gmoit. De aanzign, de wos no zuagheat hom, woan de Erwochsanen. Oba eigentlich schod'ts eh ned, wann ma si de Bibel hin und wieda durch Kinda augn anschaut...

Nur Herr Ferd!

KALENDER

So 02.06. 10:00 Hl. Messe für Neugetaufte des letzten Jahres, Segnung aller Kinder und Eltern
19:00 Elternabend für das Jungscharlager
Sa 15.06. 16:00 LIGAGIL - Seniorenjause
So 16.06. 19:00 Jugendliturgie
Sa 22.06. 19:30 Pfarrheuriger

Beginn der Sommermessordnung

Sa 29.06. Beginn Pfarr-Reise (bis 1.7.)
Beginn Jungscharlager (bis 6.7.)

Sa 13.07. 14:00 Ausflug zu Naschmarkt und Sezession (bei Schlechtwetter: Mozarthaus);
Treffpunkt: Pfarrparkplatz

So 11.08. Beginn MinistrantInnen-Lager (bis 17.8.)
Do 15.08. **Mariä Himmelfahrt**
Sa 24.08. 14:00 Ausflug nach Schönbrunn (od. Porzellanmuseum); Treffpunkt: Pfarrparkplatz

So 01.09. 09:30 Hl. Messe
Ende der Sommermessordnung

Genaueres entnehmen Sie bitte unserem Mitteilungsblatt, unserer Homepage oder den diversen Schaukästen!

Sommermessordnung von 29.06. bis 01.09.

Sonntag, Feiertag: 09:30 Uhr
Samstag (Vorabend): 18:30 Uhr
Dienstag, Freitag: 18:30 Uhr
Mittwoch, Donnerstag: entfallen!!

**TAUFEN:**

Emilia Marie BACH, Annika Helena KUCHARSKA, Finn Lennart OITZINGER, Lukas ALEXANDER KOLB, Elisabeth Hella GUNDACKER

Wir freuen uns mit den Familien!

**TRAUUNGEN:**

Manuela und Marcus KIRCHER, Sandra GABLER und Ulrich PLIWA

Gottes Segen für die Zukunft!

**VERSTORBEN:**

Maria Anna WELISCHEK, Manfred DAMEGGER, Walter SCHULTES, Margarethe SCHLOSSER, Mathilde FRITSCH, Anna BRANDSTÄTTER, Karl VIELHABER, Ernst HÖTSCHL, Karl SCHWAIGER, Augusta SCHÜTZ, Ferdinand WLCEK, Christiane BAUMGARTNER, Gerhard TROMAYER, Friedrich BÖSMÜLLER, Klaus EBERHART, Stefanie ZELLER, Theresia BUZEK

Herzliches Beileid den Hinterbliebenen!